



Wohin entwickelt sich unsere Welt?

Gedanken und Beobachtungen zum Jahreswechsel mit Hilfe astrologischer Modelle.

Die Menschheit steht noch ganz im Banne der gewaltigen Zerstörung durch die Flutwelle in Südostasien am 26. Dezember. Viele werden sich entsetzt gewahr, dass Ereignisse irgendwo in der Welt letztlich alle Menschen betreffen. Die entsprechende weltweite Solidarität ist einmalig und hat ihre astrologische Entsprechung im Trigon zwischen dem Wohltäter Jupiter und dem Planet für Mitgefühl Neptun.

Nachdenklich machen aber auch die Daten früherer Ereignisse:

-Am 26. Dezember 1939 in der Osttürkei – eines der zehn verheerendsten Beben des 20. Jh.

-Am 26. Dezember 1999 fegt der Orkan Lothar mit über 200 km/h über Westeuropa.

-Am 26. Dezember 2003 wird die südostiranische Stadt Bam von einem Erdbeben zerstört.

Gibt es dafür eine astrologische Erklärung?

Man kann mit Hilfe astrologischer Modelle diese Katastrophen in einem gewissen Zusammenhang sehen. Die Gemeinsamkeiten beziehen sich aber nicht nur auf die Planetenstellungen zurzeit des Ereignisses, sondern auf die Sonnenstellung im tropischen Tierkreise. Dort entsprechen die Grade 4-5 im Steinbock einem kritischen Punkt, der durch die Planeten Uranus (plötzliche Veränderung) und Saturn (alles Feste) symbolisiert werden. Nach Meinung des Astrologen Michael Roscher hat diese Kombination ebenfalls noch eine neptunsche (Wasser, Meer) Färbung. Dazu kommt, dass Uranus und Saturn sich zurzeit auf einen sich periodisch alle 5 Jahre anbahnenden Spannungsaspekt hinbewegen. Saturn (Grenzen) und Pluto (Wandlung) befinden sich seit August 2001 in einer integrativen Phase. Ausserdem löste am 26. Dezember letzten Jahres noch Mars zu Uranus einen Spannungsaspekt aus. Eine astrologische Erklärung im Nachhinein (Metagnose) ist also schnell gefunden doch sie gibt den Menschen, die ihre Angehörigen und ihr Hab und Gut verloren haben auch keinen Trost. Mit Hilfe astrologischer Modelle lassen sich in der Prognose nur Zyklen und Entwicklungsprozesse beschreiben und nicht konkrete Ereignisse vorhersagen.

Verborgene Lernaufgaben

In diesen Zyklen und Entwicklungsprozessen sind aber astrologisch gewisse Aufgaben oder Ziele verborgen. Dies könnte die natürliche

Solidarität der Völker untereinander sein und auf den zukünftigen Wassermanngeist hindeuten. Lernaufgaben innerhalb von Zyklen betreffen alle Lebewesen im ganzen Sonnensystem. Dabei sind nicht nur Menschen und Tiere Lebewesen, sondern auch die Erde selbst. Das hat sie ja vor kurzem eindrücklich bewiesen. Als Menschen sind wir sozusagen Gast auf diesem Lebewesen und sind dabei darauf angewiesen, dass sie uns das Gastrecht weiterhin gewährt. Ob wir uns so verhalten, dass wir dieses Recht nicht überstrapazieren, das hängt natürlich auch von uns ab.

Kosmische Entwicklungszyklen

Eine der grossen zyklischen Entwicklungen findet zurzeit sozusagen im Hintergrund statt und wird noch weitere 2000 Jahre dauern: Der rückläufige Frühlingspunkt durchläuft den Tierkreis vom Fische zum Wassermann. Wir befinden uns gerade in der Übergangsphase. Kleinere Zyklen werden jährlich individuell mehr oder weniger plastisch von astrologischen Prognostikern beschrieben und zielen eher auf die kurzen Jahresperioden. Die grosse Entwicklung vom Fische zum Wassermann geht vom mehr mythischen zum rationalen Denken. Während des Fischezeitalters stand der Mystiker im Zentrum. Im Wassermann wird es der Humanist sein. Die Staatsform ist die Demokratie. Bis vor wenigen Jahren hatte die Kirche das alleinige sagen. Heute ist die Wissenschaft schon fast zur Religion aufgestiegen. Der Wassermann ist *selbstbewusst, rational und handelt ökonomisch. Sein Ziel ist kurzfristig Nützlichkeit, langfris-*

tig, Nachhaltigkeit und die Entwicklung der Intuition. Allerdings ist der Jubel über die Überwindung des magischen Denkens und religiöser Dogmen noch verfrüht, denn was zurückweichen soll, wird sich noch mit aller Kraft gegen die Machtaufgabe wehren. Das können wir zurzeit an den noch weltweit wachsenden Fundamentalismen beobachten. Auch hält das aufkommende Wassermannzeitalter mit seinem auf plötzliche Rhythmuswechsel spezialisierten Herrscher Uranus auch im Bereich des Klimas und der tektonischen Verhältnisse einige unliebsame Überraschungen bereit. Man sagt, der Wassermann kehrt mit eisernem Besen. Alles wird extremer!

Veränderungen des Zeitgeistes

Politisch und Gesellschaftlich werden Vorstellungen von Landesgrenzen, von „richtigen“ Glaubenssystemen und Wirtschafts- oder sonstigen Inseln je länger je mehr unhaltbar. Bindungen und Interessensgruppen entstehen ungeachtet von Blutsverwandtschaften, Familien und Nationen. Reisefreiheit und Internet machen es möglich.

Gemeinsame Normen z.B. im Währungs- und technischen Leben machen schon heute an keiner Landesgrenze halt. In der Staatsführung wird wie in der Wirtschaft sowieso fast ausschliesslich nach dem Nützlichkeitsprinzip entschieden. Dabei besteht natürlich die Gefahr, dass man „das Kind mit dem Bad ausschüttet“. Egoismen einzelner Interessengruppen können die Entwicklung eines Staates gefährden. Egoismen der an Einfluss verlierenden

Nationalstaaten können auf Wirtschaftsorganisationen übergehen. Doch das nimmt der Wassermann noch lächelnd in Kauf, treibt uns an indem er die Zeit subjektiv beschleunigt und das Lebenstempo erhöht. Objektiv erfahren die Menschen die Beschleunigung auch durch die weltweite voranschreitende Vernetzung. Neu ist, dass jetzt auch die Erde durch die Verschiebung der tektonischen Platten in Fernost die Umlaufgeschwindigkeit erhöht und Tag und Nacht zusammenrücken lässt. Ausserdem hat sich der Neigungswinkel der Erdachse verschoben. Unbedeutend mögen manche sagen, aber die Zeichen der Zeit sprechen ihre eigene Sprache. Wer hören will kann darin dem Symbolcharakter des Zeitgeistes erkennen.

Lernen von den Ureinwohnern

Man muss wie das Beispiel der eigentlich tot geglaubten Ureinwohner der Andamanen und Nikobaren wunderbar zeigt nicht wissenschaftliche Frühwarnsysteme haben um vor der herannahenden Flutwelle geschützt zu sein. Es reicht auch auf die Tierwelt in der direkten Umgebung zu hören und ihr Verhalten zu beobachten. Das hat diesen Menschen das Leben gerettet.

Ideen und Visionen

Wesentliche politische und ökonomische Reformen des aufkommenden Wassermannzeitalters werden wir allerdings erst in der Zeit um 2011/12 wenn Uranus in den Widder wechselt erleben. Diese werden allerdings kaum von den Regierenden

ausgehen, sondern eher von Wirtschaftsinteressen oder Bürgerinitiativen.

Wir leben in einer Übergangszeit, in der viele *neue Ideen für eine bessere Welt* vorbereitet werden. Grosse bisher weniger bekannte Geister wie Ken Wilber entwickeln bereits zukunftsträchtige Modelle für die menschliche Entwicklung. Die Menschen wollen sich aus den alten Vorstellungen und einengenden Bindungen lösen. Sie wollen eine gerechte und friedvolle Welt in der alle Lebewesen, besonders auch die Tierwelt, geachtet werden und niemand an Hunger und Durst sterben muss. Das alles läuft in den nächsten Jahren zunächst etwas chaotisch ab (Uranus in Fische/Neptun im Wassermann). Hauptziele sind:

Aufklärung über die persönliche Verantwortung jedes Einzelnen für das Ganze und die Intensivierung der Bildungsanstrengungen vor allem auch im kreativen Bereich.

Mit astrologischen Modellen kann man den Entwicklungszyklen einen Namen und einen Sinn geben. Dadurch werden sie transparenter und nachvollziehbar.

Glarus, den 5. Januar 05

Alfred Böhm